

Virtuelles Feuer aus Düsseldorf er Labor

Die Virtual-Reality-Agentur mit dem sperrigen Namen A4VR ist mit aufwendigen Simulationen erfolgreich.

VON CHRISTOPH WEGENER

Man kann die Hitze auf der Haut spüren, es riecht nach verbranntem Holz, und hohe Flammen verschlingen Schränke und Tische. Der schwere Feuerlöscher in der Hand ist die einzige Chance, den Brand noch zu stoppen. Eigentlich ist eine solche Situation lebensgefährlich. Das Düsseldorfer Start-up A4VR mit Sitz in Unterbilk hat jedoch einen Weg gefunden, diesen Ernstfall realistisch nachzustellen, ohne dass man dabei in Gefahr gerät. „Mit unserem Flamecoach bieten wir simulierte Schulungen an, bei denen man lernt, unterschiedliche Arten von Bränden zu bekämpfen“, berichtet Peter Marszalek. „Vom Brandgeruch, über die Hitze, bis zum Gebrauch eines echten Feuerlöschers ist dabei alles so realitätsnah wie möglich.“

Die wichtigsten Utensilien für die Brandsimulation sind ein eigens konstruierter Feuerlöscher und eine Virtual-Reality-Brille. Einmal aufgesetzt, führt die Brille den Träger in eine virtuelle Welt, deren Möglichkeiten quasi grenzenlos sind. Weit entfernte Orte, vergangene Ereignisse oder seltene Situationen scheinen für den Betrachter greifbar zu werden.

Mit genau dieser Illusion von Nähe arbeitet A4VR. Die 2015 gegründete Agentur hat unter anderem die seit 1995 öffentlich nicht mehr zugängliche Worringer Passagage in Düsseldorf virtuell begehbar gemacht, die Kindertothilfe mit der Kamera bei ihrer Arbeit begleitet sowie für Fernsehsendungen wie „Galileo“ und „The Voice of Germany“ Virtual-Reality-Ideen umgesetzt. Auch die Tour „Schumann VR“ auf den Spuren des Düsseldorfer Komponisten stammt aus ihrem Labor.



Michael Albrecht (v.l.), Jan Thiel, Michael Plaengsken und Peter Marszalek im Scan-Studio in Unterbilk

FP-FOTO: ANDREAS ENDERMAN

Dienstleistungen werden durch die Arbeit von A4VR ebenfalls aus einer bisher unbekannteren Perspektive gezeigt. Ein Beispiel: „Thysenkrupp bietet den sogenannten Grabenverbau an, bei dem riesige Wände rechts und links für Stabilität sorgen“, sagt Marszalek. „Natürlich kann man so eine Dienstleistung in einem Prospekt darstellen, aber die Kunden bekommen dadurch keine wirkliche Vorstellung von den Größenverhältnissen.“

Der Grund für ihren Erfolg ist laut Marszalek eine Mischung aus Erfahrung und Professionalität: „Wir beschäftigen uns schon sehr lange

mit der VR-Technologie. Ich habe mir zum Beispiel bereits 2012 meine erste Brille gekauft“, erzählt er. „Gleichzeitig hatten wir seit unserer Gründung immer den Anspruch hochqualitative Arbeit zu leisten.“

Die 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werkeln stetig an neuen Ideen, wie man die Technologie nutzen und weiterentwickeln kann. Bis die VR-Technologie wirklich zum Alltag gehören wird, kann es nach Ansicht von Marszalek aber noch einige Jahre dauern: „Es gibt wahnsinnig viel Potenzial im Bereich der virtuellen und erweiterten Realität. Da stehen wir gerade erst am Anfang. Wir

sind schon sehr gespannt darauf, was uns die Zukunft bringt.“

Um am Puls der Zeit zu sein und die neuesten technischen Entwicklungen nicht zu verpassen, besuchen die Mitarbeiter des Start-ups unter anderem einmal im Jahr die Consumer Electronic Show in Las Vegas, eine Messe für Unterhaltungselektronik. Düsseldorf als Standort zu verlassen, kommt für sie allerdings nicht in Frage: „Die Stadt hat eine zentrale Lage, ist gut angebunden und hat einfach eine coole Firmenkultur“, berichtet Marszalek. „Deswegen ist es für uns der ideale Standort.“

Digital Demo Day heute in Düsseldorf

Messe Deutschlands führender Start-up-Messe und Technologie-Konferenz für die Industrie, der „Digital Demo Day“, findet am Donnerstag, 13. Februar, auf dem Areal Böhler, Hansaallee 321, statt. Es werden 175 nationale und internationale Start-ups als Aussteller sowie mehr als 4000 Besucher erwartet.

Inhalte Es geht um die Vernetzung von Start-ups mit Konzernen und Mittelständlern aus Düsseldorf und der Region rund um neue Digitalprodukte und Lösungen für die Industrie. Zu sehen sind Technologie-Trends und Digitalinnovationen sowie ein Bühnenprogramm – unter anderem mit Investor Frank Thelen.

Infos zu Zeiten, Programm und den Tickets gibt es online unter <https://digitaldemoday.de>



Die „Schumann VR“ können interessierte Besucher aktuell an der Marktstraße ansehen.

VISUALISIERUNG: A4VR